

Prüfungstermin: Solingen, 06.12.2016

Prüfer: Amtsarzt Dr. Heidrich sowie 2 Beisitzerinnen, Frau Goedecke und Frau Engels

Die Prüfungsatmosphäre war locker, wohlwollend und entspannt. Unterschwellig schwang aber schon der Ernst der Situation.

Es ging los mit dem ersten Fall von Frau Goedecke:

Eine 18jährige Abiturientin betritt mit ihrer Freundin Ihre Praxis. Die 18jährige ist bedrückt, hat verweinte Augen...ihr Freund hat sie vor 2 Wochen verlassen. Die beiden waren 3 Monate zusammen. Wie gehen Sie vor?

1. Schweigepflicht abklären! Freundin soll als Beistand im Raum bleiben
2. SOS – Suizidalität abklären! Abiturientin ist suizidal und hat schon Tabletten besorgt!!!

Frage von Frau Goedecke: Was tun Sie ?

3. Erklärung der drei Stadien nach Pöldinger (Erwägungs-, Ambivalenz- und Entschlussstadium)und des präsuizidalen Syndroms nach Ringel
4. Explorieren, in welchem Stadium sich die Patientin befindet, hier: Entschlussstadium!!!
5. Als nächsten Schritt Krisenintervention anbieten:
 - Ansprechen
 - Stabilisieren
 - Talking Down
 - Einbeziehen der Umwelt
 - Suizidvertrag
 - Engmaschige Betreuung mit Notfallnummer

Leider war die Patientin nicht bereit dazu, also kommt § 11 PsychKG hier zum Tragen, hier bricht Landesrecht das Grundgesetz, Bundesrecht! Es wurden die Voraussetzungen zur Unterbringung lt. § 11 erfragt .Alles rund um Suizidalität müsst Ihr in Solingen im Schlaf können!

Und es ist in Solingen sehr wichtig, keine Theorie herunterzuleiern, sondern praxisbezogen zu denken. Frau Goedecke stellte z.B. die Frage: Wie stabilisieren Sie denn hier die junge Dame ? Empathisches Verstehen und Kongruenz , Abklärung von wichtigen Personen, Ressourcen, Umwelt , emotional stabilisierend einwirken etc.

2. Herr Dr. Heidrich zum Thema Alkoholabhängigkeit:

- Wie ist schädlicher Gebrauch definiert?
- Wie ist Missbrauch definiert?
- Was ist der Unterschied?
- Alkoholtypen nach Jellinek, -an Beispielen aus dem Leben erläutern!
- Wie wird das Abhängigkeitssyndrom nach der ICD 10 definiert? Nenne alle 6 Merkmale und erläutere sie!

- Wenn ein Alkoholkranker zu Ihnen in die Praxis kommt, was tun Sie?

Ich erwähnte kurz das Erfragen nach psychotropen Substanzen im Rahmen des psychopathologischen Befundes, SOS. Unter diesem Aspekt muss auch direkt ein Alkoholentzugsdelir erkannt werden, Notfall, direkt handeln!!!

Ich erläuterte, dass mit einem akut alkoholabhängigen Menschen nicht psychotherapeutisch gearbeitet werden kann. Im Rahmen einer Krankheitseinsicht muss zuerst ein Entzug stattfinden. Hierzu habe ich die einzelnen Phasen...Motivation, Entgiftung, Motivation, Entwöhnung, Rehabilitation im Einzelnen erörtert.

Frage Herr Dr. Heidrich: Und was machen sie jetzt konkret, wenn Sie nun einen abhängigen Patienten in ihrer Praxis sitzen haben? Ich erwähnte die Suchtberatungsstellen, Blaues Kreuz, Anonyme Alkoholiker etc.

Ja, und wie motivieren Sie ihn denn genau???

Ich erläuterte

-Änderungsmotivation: z.B. Probleme in der Partnerschaft, Arbeitsplatzverlust etc. also auf „Umwegen“ den Alkoholmissbrauch ansprechen

-Behandlungsmotivation: ist unter Umständen nur vordergründig bezüglich der beeinträchtigten Lebensbereiche vorhanden

Abstinenzmotivation ist das entscheidende Ziel, was erarbeitet werden soll.

Es kann kognitiv verhaltenstherapeutisch gearbeitet werden, indem man die positiven und die negativen Seiten gegenüberstellt und versucht das Positive herauszuarbeiten.

Fazit: Es ist nur sehr schwer möglich, Motivation zum Entzug zu erreichen, da Alkoholiker oft gar nichts an ihrem Leben ändern wollen.

3. Frau Engels wollte ALLES zum Psychopathologischen Befund wissen

- alle Elementarfunktionen mit Beispielen, teils mit Zwischenfragen, wie sie erfragt werden

- SOS, Schlaf- und Essverhalten, Gewicht, Tagesstruktur, äußeres Erscheinungsbild, vegetative Symptomatik, Kontaktverhalten etc.

Die Prüfung dauerte insgesamt 35 Minuten, alle wunderten sich, dass wir schon so schnell fertig waren, es waren wohl 45 Minuten eingeplant gewesen.

Ich drücke allen, die die Prüfung noch vor sich haben, ganz doll die Daumen!

Und dir, lieber Tolga, ganz herzlichen Dank für dein strenges und doch so liebenswertes Coaching, deinen sympathischen Einsatz und dein Mitfiebers!! Du hast unendlich viel dazu beigetragen zu einem sicheren Gefühl, das mich ruhig und sicher hat in die Prüfung gehen lassen. Alles Liebe, R.